



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

29.07.2010

091/10

Presse-Information

LUISE. DIE KLEIDER DER KÖNIGIN

Schloss Paretz

31. Juli - 31. Oktober 2010

Mode, Schmuck und Accessoires am preußischen Hof um 1800

Vorgestellt wird die Garderobe der modebewussten Königin Luise (1776-1810), der Gemahlin des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. Angefangen mit prachtvollen Tages- und Abendkleidern über sportive Reitkostüme, seidene Hüte und bunte Kaschmirschals wird bis zur geheimnisvollen Kinnbinde und kostbaren Schmuckstücken aus dem Besitz der Königin ein Modepanorama der Zeit entworfen.

Die Ausstellung wurde ermöglicht, dank der großzügigen Unterstützung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam. Friedrich-Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sagte: „Die Stiftung hat eine Herzkammer für den ländlichen Raum. Gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam haben wir uns gerne und aus voller Überzeugung dafür stark gemacht, dass in Paretz anlässlich der Luisenausstellung Zeugnisse von außergewöhnlichem Rang zu sehen sind, die die Attraktivität des so besuchenswerten Havellandes noch einmal erhöhen.“

Ernst Dienst, Vorstandsmitglied Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam (MBS), ergänzte: „Die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam engagiert sich in Ihrem Geschäftsgebiet, das reich ist an Geschichte und Geschichten – insbesondere der preußischen –, natürlich immer dort speziell und besonders gern, wenn diese kulturelle und regionale Vielfalt den Bewohnern und Gästen des Landes Brandenburg erlebbar näher gebracht werden kann. Die Ausstellung ‚Luise. Die Kleider der Königin.‘ in der ehemaligen Sommerresidenz Friedrich Wilhelms III. und seiner noch heute populären Gemahlin Luise wird die Besucher begeistern. Mode, Schmuck und Accessoires am preußischen Hof um 1800, ein im Sinne des Wortes brillanter Bestandteil der Geschichte und ein Thema, das an Aktualität keineswegs verloren hat.“

Erstmals ausgewertete Quellen, darunter das Mitgift- und das Nachlassinventar Luises, legen Zeugnis ihrer großen Leidenschaft für die Mode ab. Sei es über Vermittler in Paris oder dank der Lektüre internationaler Modejournale – die preußische Herrscherin war bestens über die aktuellen Modetrends informiert und hatte eine beachtliche, reich gefüllte Schatulle zur Verfügung, aus der Lieferanten und Schneider, Hut-, Schuh- und Handschuhmacher, Seiden- und Fächerfabrikanten, kurzum: der Kleiderluxus auf hohem Niveau finanziert wurde. Mit Kleiderschenkungen von ungeheurem Wert, seien es Zobelpelze des russischen Zaren oder

ein pompös in Stahl gesticktes Ballkleid als Geschenk Napoleons, wurde darüber hinaus Diplomatie betrieben und Politik gemacht.

Der Ausstellungskatalog widmet sich der Mode als einem flüchtigen Phänomen, das gerade dadurch einen hervorragenden historischen Zeitmesser darstellt. An der Mode lässt sich der Wandel des Geschmacks ablesen und über diesen der Geist einer Epoche bestimmen. Entfaltet wird ein glanzvolles Mode-Spektrum des Zeitalters, in dem sich Klassizismus und Empire ein Stelldichein geben. Die Ausstellung findet am Originalschauplatz in den königlichen Wohnräumen in Schloß Paretz statt, und macht die Faszination der Königin Luises erlebbar.

Die Aktualität des Themas

Heute ist die intensive Beschäftigung mit Fragen der Mode und der Kosmetik selbstverständlich. Die Werbung trägt in einem großen Maße dazu bei, dieses Interesse zu schärfen. Für die Zeit um 1800 kommt der Königin Luise in diesen Fragen eine Leitbildfunktion zu. Als schöne junge Frau hat sie in allen Belangen der Garderobe und der äußeren Erscheinung als Vorbild gewirkt. Die Kunst hat diese Rolle in zahlreichen Porträts inszeniert, zur Geltung gebracht und verbreitet. Die Königin hat die modebewusste Schönheit ihrer Epoche repräsentiert. Der russische Zar Alexander auf der einen und Napoleon Bonaparte auf der anderen Seite haben ihrer Grazie gehuldigt. Der Vergleich mit Lady Di als einer modernen Ikone fällt nicht schwer. Die Ausstellung wird die Rolle der populären „Schönheitskönigin“ Luise nicht nur entlang der originalen Kleider und Accessoires, sondern über zahlreiche neue, für die Schau erstmals ausgewertete Quellen dokumentieren. Handgeschriebene Listen, zu Inventarbüchern gebunden, verzeichnen in preußisch-akribischer Manier sämtliche Kleider, Roben, Pelze, Chemisen und Hüte der Monarchin; Erhalten sind: das Aussteuerinventar von 1793, das Nachlassinventar von 1810, das Schatullbuch der Badereise Luises nach Bad Pyrmont und Rechnungen französischer Luxushändler.

Die Schönheitspflege - Eine Rezeptur

„Übrigens, teuerster Gemahl, ist es zehn Uhr, ich opfere für Dich Schlaf, Augen, Gesundheit und alles, nur um mit Dir zu reden, weil ich Dich liebe. Apropos, ich habe mir was ausgedacht. Um Dich dafür zu bestrafen, daß Du Sonnabends so viel Champagner trinkst, teile ich Dir mit, daß ich mich für die ganze Zeit meines Aufenthalts in Potsdam schminken lassen werde, und wenn ich erfahre, daß Du kommenden Sonnabend auch noch soviel trinkst, werde ich es in Paretz ebenso machen.“

Luise in einem Brief an König Friedrich Wilhelm III, Berlin, 25. April 1797

Die Schönheitspflege - Der Teint

„Der Zauber ihres himmlischen Gesichts, das Wohlwollen und Güte ausdrückte, die so zarten und regelmäßigen Züge, die Schönheit ihrer Gestalt, ihres Halses, ihrer Arme, die blendende Frische ihrer Hautfarbe, mit einem Wort, alles an ihr übertrifft noch das Zaubhafteste, was man sich denken kann. Sie war in tiefer Trauer, mit einer Krone von schwarzen Perlen auf dem Haupte, die, weit entfernt, nachteilig zu wirken, die blendende Weiße ihrer Hautfarbe nur noch hervorhob.“

Bericht der Malerin Elisabeth Vigée-Lebrun über eine Porträtsitzung

Die Modezeitschriften

„Die schönen Schwestern, sich ähnlich durch Geist, sanfte Tugenden und unwiderstehlichen Liebreiz, wollten heute auch gleich gekleidet sein. Beide Prinzessinnen trugen Schnürkleider von weißem Atlas, mit langen Ärmeln, unten ganz einfach, zweymal mit schwarzem Sammet-Bande garnirt, ein breites schwarzes Atlasband leicht um die sehr elegante Taille geknüpft, um die Brust eine doppelte Reihe dicht gedollter Spitzen, über diese hin fiel ganz leicht von der linken Schulter bis auf die halbe Taille eine sehr reiche Brillantkette mit einem Medaillon. Der Kopfputz eben so edel wie einfach: bestand nur aus

einem Sammet-Band mit Brillanten-Blumen schräg durchs reich gelockte Haar gezogen, und zwei weiß und rosa Federn.“

Journal des Luxus und der Moden, 1794

„Die Robe der Kronprinzessin war Silber Glacee ganz simpel, ohne Stickerey. Die Robe der Prinzessin Friederike war Silber Glacee, aber sehr reich gestickt. Die Roben der anderen Damen waren theils Silber- und Gold Glacee, mit dunklen Bordueren, worauf sehr reich Blumen- und Weinranken gestickt waren.“

Journal des Luxus und der Moden, 1794

SERVICE

Schloss Paretz, Parkring 1, 14669 Ketzin-Paretz

Öffnungszeiten: Di – So von 10 – 18 Uhr, letzter Einlass 17:30 Uhr

Eintritt: Schloss und Schlossremise: 7 € / ermäßigt 5 €

Familienkarte (2 Erwachsene und 3 Kinder bis max. 16 Jahren): 14 €

Mit der Eintrittskarte von Schloss Paretz erhalten Sie ermäßigten Eintritt zur Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin“ auf der Pfaueninsel (bis 31. Oktober 2010)

Gruppenführungen (nur auf deutsch): pauschal 100 € (max. 22 Personen)

Museums-Café während der Dauer der Ausstellung lädt ein temporäres Café im Schloss zum Verweilen ein. Der Museumsshop bietet in seiner Filiale Luisen-Souvenirs sowie modische Accessoires an.

Bitte beachten: Die historischen Gewänder und Accessoires sind äußerst empfindlich und benötigen besonderen Schutz. Helles Licht strapaziert die kostbaren Materialien. Wir bitten daher die Presse und Besucher um Verständnis, dass die Ausstellungsräume aus konservatorischen Gründen nur schwach beleuchtet sein können.

Für die Dauer der Sonderausstellung sind die königlichen Wohnräume sowie sämtliche Ausstellungsräume im Schloss Paretz für „Luise. Die Kleider der Königin“ reserviert. Schlossbesichtigungen und Führungen im gewohnten Sinne bieten wir ihnen gerne wieder ab Samstag, den 13. November 2010 an.

Wegen der Aufbauarbeiten für die Ausstellung sind die Ausstellungsräume im Schloss Paretz vom 05. – 30. Juli 2010 geschlossen. Die Besichtigung des Staatswagens der preußischen Könige in der Schlossremise ist weiterhin möglich, lediglich am 29. und 30. Juli 2010 ist auch die Remise geschlossen. Wir bitten die Besucher um Verständnis.

Verkehrsverbindungen

Von Berlin: S7 oder RE1 bis Potsdam Hbf, dann weiter mit Bus oder Schiff

Von Potsdam: Bus 614 ab Potsdam Hbf bis Schloss Paretz .

Der Bus wird während der Dauer der Ausstellung Paretz an allen Öffnungstagen zwischen 10 und 18 Uhr anfahren. Aktuelle Fahrpläne können Sie unter www.havelbus.de abrufen.

Katalog

„Luise. Die Kleider der Königin.“ Ca. 278 Seiten mit ca. 340 Farbabbildungen, 22 x 27 cm, Hirmer Verlag, Herausgeber: SPSG, 29,90€ in der Ausstellung, im Buchhandel 34,90 €, ISBN: 978-3-7774-2381-4

Partner & Förderer

Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam; Villa Grisebach Auktionen GmbH; Hermann Reemtsma Stiftung; Kulturland Brandenburg; WALL AG; Fridericus Service Gesellschaft, Stiftung Paretz

Medienpartner

Der Tagesspiegel, Deutschlandradio Kultur, Landau Media, rbb Fernsehen, tip Berlin, aviva-berlin.de

Weitere Informationen

Schloss Paretz: kleider-paretz-2010@spsg.de
SPSG-Besucherzentrum an der Historischen Mühle, Potsdam
Tel.: +49 (0)331.96 94-200
info@spsg.de
www.spsg.de/LUISE2010

Presse-Kontakt

AHPR, Angelika Kranz
im Auftrag der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Tel.: +49 (0)30.78 70 84 82
Fax: +49 (0)30.78 71 55 08
Mobil: +49 (0)177. 27 45 455
E-Mail: ah@ah-pr.de